

Prusaing in Berlin.

Fürbringer's, M., biblische Geschichten. Besorgt v. S. Bertram. 3 Tle. 8. Geb. ** 2. 45
 Inhalt: 1. Für die Unter-Klassen. 24. Aufl. ** — 50. — 2. Für die Mittel-Klassen. 30. Aufl. ** — 75. — 3. Für die Ober-Klassen. 14. Aufl. ** 1. 20.

Zallmayer'sche Buchh. in Wien.

† **Fischer, G.,** Gott lenkt. 4. Serie. 1—5. Bd. 8. ** 4. 48
 1. ** — 96. — 2. ** — 80. — 3. ** 1. — 4. ** — 76. — 5. ** — 96.
Ivānchich, V. v., mein Epilog. 8. Sammelbericht v. 33 Fällen v. Lithotripsie. 8. * 2. 40

Schmidt in Heilbronn.

Jrgang, B., Leitfaden der allgemeinen Musiklehre f. Musikinstitute, Seminare u. zum Selbstunterricht. 4. Aufl. 16. * 1. —

Schöke in Leipzig.

Taschenbibliothek, deutsche bautechnische. 63. u. 67. Hft. 8. * 2. 80
 Inhalt: 63. Die Fabrikation der Oele u. Einrichtung der Oelmühlen, sowie die Fabrikation der Pottasche, Laugensalze, Soda etc., d. Theers u. d. Kiehrusses. Von A. Knäbel. * 2. — — 67. Die Bereitung d. Cider resp. der Obstweine, sowie die Essig-Fabrikation von A. Knäbel. * — 80.

Schulze & Co. in Leipzig.

Wilhelms, G., Merkbüchlein der Geographie v. Sachsen. 2. Aufl. 8. ** — 25

Schüßler in Hannover.

Hagen, G. v., kritische Betrachtung der wichtigsten Grundlehren d. Christenthums. 8. * 4. —

Gehr. Zent in Leipzig.

Plüddemann, M., Aus der Zeit — f. die Zeit. Aphorismen zur Charakteristik moderner Kunst. 2. Aufl. 12. * 2. —

Stanton in Berlin.

Blätter, freihändlerische. Hrsg. vom Verein zur Förderg. der Handelsfreiheit. 9. Hft. 8. * — 60
 Inhalt: Die deutsche Textil-Industrie u. die neue Zollpolitik. Von M. Weigert.

Jahrbuch, statistisches, der Stadt Berlin. 7. Jahrg. Statistif d. J. 1879. Hrsg. v. R. Böckh. 8. Cart. * 5. —
Lieber, G., u. F. v. Lümann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. 1. Th. Planimetrie. 3. Aufl. 8. * 1. 50
Universitäts-Kalender, deutscher. 19. Ausg. Sommer-Sem. 1881. Hrsg. v. F. Ascherson. 2 Thle. 16. Geb. u. geb. * 2. 25; 2. Thl. apart * 1. 50

Verlag der Photographischen Correspondenz in Wien.

† **Katalog** der internationalen photographischen Ausstellung im k. k. oesterr. Museum f. Kunst u. Industrie 1881. 2. Aufl. 8. — 45

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Caesaris, C. J., commentarii de bello gallico. Erklärt v. F. Kraner. 12. Aufl. v. W. Dittenberger. 8. 2. 25
Ciceronis, M. T., Cato major de senectute. Erklärt v. J. Sommerbrodt. 9. Aufl. 8. — 75
 — ausgewählte Reden. Erklärt v. K. Halm. 6. Bdchn. Die 1. u. 2. Philippische Rede. 6. Aufl. 8. 1. 20
Ségur, Comte de, Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812. Unter Mitwirkg. v. H. Schmitz erklärt v. H. Lambeck. 4. Bd. 8. 2. 70
Vergil's Gedichte. Erklärt v. Th. Ladewig. 2. Bdchn. Aeneide Buch I—VI. 9. Aufl. v. K. Schaper. 8. 1. 80

Westphalen in Fleusburg.

Böhmann, J. G., Rechenheft. II. 10. Aufl. 8. * — 40
Stolch, A., Altes u. Neues. Eine Sammlg. der schönsten 2-, 3- u. 4stimm. Lieder volkstüml. Art. 1. Hft. 8. Cart. * — 80

Nichtamtlicher Theil.

Eine Antwort auf das Cölner Rundschreiben.

(Siehe Börsenbl. Nr. 93.)

Sie haben die Güte gehabt, den als Manuscript gedruckten Aufruf, welchen Sie in Gemeinschaft mit anderen Collegen in Cöln, Bonn und Wiesbaden unterm 4. d. Mts. erlassen haben, auch mir zuzusenden, und zwar, wie die Adresse ergibt, in meiner Eigenschaft als Verleger. Nun ist zwar mein Verlag von so bescheidenem Umfange, daß er meinen Worten weder besondere Bedeutung noch das Gewicht einer hinter ihnen stehenden realen Macht verleiht; allein abgesehen hiervon bestimmt mich theils Ihr ausdrücklicher Wunsch einer Antwort, theils meine persönliche Stellung zu den von Ihnen aufgeworfenen Fragen, Ihnen meine Meinung offen und ehrlich auszusprechen. Ich glaube damit eine ernste Pflicht zu erfüllen, und vertraue, bei Ihnen einen wohlwollende Würdigung meiner Auffassung zu finden, obwohl dieselbe von der Ihrigen entschieden abweicht.

Die Klagen über große Uebelstände im deutschen Buchhandel, über Rabattunfug und Schleuderei, und ebenso die Hilferufe beim Börsenvorstand sind durchaus nicht neu. Letztere wurden allmählich so laut und dringend, daß der Börsenvorstand ihnen sein Ohr nicht länger verschließen konnte.

In dem aufrichtigen Wunsche, den Klagen Abhilfe zu schaffen, aber rathlos in Betreff der hierzu geeigneten Mittel und Wege, berief er im Herbst 1878 die Conferenz zu Weimar und setzte auf deren Rath unmittelbar darauf eine Enquete-Commission ein, um zunächst die thatsächlichen Grundlagen jener Klagen festzustellen. Nachdem er dann erkannt hatte, daß das Statut ihm keine Handhabe zu kräftigem Eingreifen biete, ergriff er entschlossen die Initiative, indem er eine Aenderung des Statuts beantragte, mit welcher die Hauptversammlung des Jahres 1879 sich einverstanden erklärte.

Es folgte dann die September-Commission, in der die Gegensätze hart auf einander trafen, der November-Ausschuß und schließ-

lich die Genehmigung des neuen Statuts in der vorjährigen Hauptversammlung, welche anscheinend dem Verfassungskampfe im deutschen Buchhandel für lange Zeit ein Ziel setzte.

Der vom Börsenvorstande selbst ausgearbeitete neue Statutenentwurf enthielt tief einschneidende Bestimmungen, welche keinen anderen Zweck haben konnten, als die Bekämpfung der Schleuderei; in der September-Commission entwickelte Hr. Adolf Kröner die logischen Consequenzen dieser Bestimmungen, und seiner machtvollen Persönlichkeit gelang es, eine kleine Majorität hierfür zu gewinnen. Aber die Minorität der Stimmen umfaßte die angesehensten Mitglieder des deutschen Buchhandels; sie mahnten dringend von dem Verfolgen eines Weges ab, welcher die bedeutendsten Verleger aus dem Börsenverein hinausdrängen müsse, und wiesen damit auf die drohende Gefahr einer Sprengung des Börsenvereins hin, dieses einzigen Bandes, welches den gesammten deutschen Buchhandel zusammenhält. Vor solcher Verantwortlichkeit scheuten die Männer der Majorität doch zurück, und das neue Statut beruht auf der theils stillschweigend, theils ausdrücklich anerkannten Uebereinkunft, daß einestheils der Kampf gegen die Schleuderei nicht auf dem Boden des Börsenvereins geführt werden solle und daß andernteils die Zusicherung erteilt wurde, diesen Kampf außerhalb des Börsenvereins nach Möglichkeit unterstützen zu wollen. Eine erste Frucht dieser Uebereinkunft ist die Leipziger Verleger-Erklärung, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist, und bei besonnenem Handeln seitens der Betheiligten werden weitere Schritte in derselben Richtung nicht ausbleiben.

Diese Geschichte der buchhändlerischen Reformbestrebungen der letzten Jahre, welche Ihrem Gedächtniß unmöglich entschwunden sein kann, lassen Sie völlig unberücksichtigt; Sie sprechen den Männern, welche daran mitgewirkt haben, mittelbar ein Mißtrauensvotum aus; Sie rufen nach kaum erfolgtem Friedensschluß zu neuem Kampfe auf und stellen damit das wenige bis jetzt Erreichte von neuem in Frage. Ob das wohlgethan ist, gebe ich Ihnen zur ernsten